

wie die innere Entwicklung beider Dörfer werden in vorbildlicher Weise dargestellt, das Buch bedeutet eine Bereicherung unserer Orts- und Landesgeschichte. Lediglich zu den Namenlisten im Anhang hätten wir einen Wunsch: ausgeschriebene Vornamen, dazu wären Listen der Bürgermeister, Pfarrer und Lehrer beider Orte sowie ein Gesamtregister für den Benutzer nützlich.

*G. Wunder*

Wilhelm Mattes: Oehringer Heimatbuch. Gerabronn: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1987. 536 S., 32 Abb. (Reprint d. Ausg. 1929).

Dieses 1929 bei Rau in Öhringen erschienene Heimatbuch war schon lange nicht mehr käuflich zu erwerben. Es ist ein Muster eines alten Heimatbuchs mit Kapiteln über die Landschaft, ihre Bewohner und ihr Erwerbsleben, über Sagen und Bräuche, über Familiennamen und über bildende Kunst. Angereichert wird es durch eine kurzgefaßte geschichtliche Übersicht, statistische Zahlen und eine Darstellung der Entwicklung der Lohnverhältnisse. Wie gesagt – Stand des Buches ist das Jahr 1929. Aber das mindert nicht das Verdienst, mit diesem Reprint den Band wieder verfügbar gemacht zu haben.

*E. Pastor*

Horst Krüger: Rothenburg ob der Tauber – Ein deutscher Augenblick. Würzburg: Echter 1987. 72 S., Abb.

Ein Souvenir für die vielen Freunde der Stadt Rothenburg. Das Bändchen war ursprünglich eine Rundfunksendung, in der die Stadt vorgestellt werden sollte, und die man später zu diesem kleinen Buch umgemünzt hat. Es ist angereichert mit gemalten und gezeichneten Liebeserklärungen verschiedener Künstler an die Stadt.

*E. Pastor*

Wilhelm Heinrich Riehl: Ein Gang durchs Taubertal von Rothenburg bis Wertheim. Bearb. und erl. von Carlheinz Gräter. Tauberbischofsheim: Fränkische Nachrichten o. J. 64 S., 32 Abb.

Der Titel beschreibt exakt, wovon das Buch handelt: von einer Wanderung des Kulturhistorikers Wilhelm Heinrich Riehl von Rothenburg nach Wertheim. Diese Wanderung hat 1865 stattgefunden. Riehl zieht plaudernd mit dem Leser durch die schöne Landschaft, die nicht nur anschauenswert ist, sondern auch voller geschichtlicher Erinnerungen. Daraus ist ein geistreiches Büchle geworden, dessen Reiz nicht zuletzt darin liegt, daß etliches von dem darin Gesagten auch heute noch gültig ist. Gräter, der dazu eine kleine Einführung schrieb, stellt darin den Autor vor, der zu Unrecht etwas in Vergessenheit geraten ist.

*E. Pastor*

Michael Sylvester Koziol: Fliegerhorst. Geschichte des Militärflugplatzes Schwäbisch Hall von 1934 bis 1987 in Dokumenten und Bildern. (Home Base. A History of the Schwäbisch Hall military airfield from 1934 to 1987 in documents and photographs). Bad Wimpfen: Stumpf 1986. 208 S., 224 Abb.

Ergänzend zu seinem preisgekrönten Werk »Rüstung, Krieg und Sklaverei«, das demnächst in neuer Auflage vorliegen wird, hat der Verfasser in diesem deutsch-englischen Bildband einen Überblick über die Geschichte des Flugplatzes, ergänzt bis zur Gegenwart, vorgelegt. Dabei hat er dem ersten Düsenflugzeug, der hier montierten Messerschmitt 262, der Außenstelle des Konzentrationslagers Natzweiler, aber auch dem deutschen wie dem amerikanischen Fliegerhorst (»Feinde werden Freunde«) Aufmerksamkeit gewidmet.

*G. Wunder*

Tübingen 1945. Eine Chronik von Hermann Werner. Bearb. und mit einem Anhang versehen von Manfred Schmid. (= Beiträge zur Tübinger Geschichte, Bd. 1). Stuttgart: Theiss 1986. 256 S., 95 Abb.

Über 30 Jahre nach ihrer Niederschrift wird die von dem Tübinger Journalisten Hermann Werner (1880–1955) erarbeitete Chronik über die Universitätsstadt Tübingen im Jahre 1945 erstmals der Öffentlichkeit zugänglich. Für die Edition überarbeitete Manfred Schmid die Chronik und schildert in einem Vorwort die Problematik ihrer Entstehungsgeschichte.